

zuenechst S. Simonskapelle in dem marckht . . . 1413 trat Herzog Albrecht die Lehenschaft dieser Messe zu Gars dem Pfarrer Andreas ab. 1593 wurde die Marktkirche erweitert. 1620 brannte die Kirche ab und war noch 1623 eine Ruine, sollte aber bis zu Weihnachten unter Dach gebracht werden. 1626 ließ ein Verwalter Johannes in Rosenberg den Hochaltar der Kapelle wieder herstellen, andere Wohltäter ließen eine Wallfahrtsfahne anfertigen. 1629 wurde ein neuer Altar errichtet, 1673 die Kirche durch den Maurermeister Galbrunner renoviert. 1714 wurde die Kirche neu gepflastert, 1724 brannte sie ab. Der Verwalter der Herrschaft G., Ignaz Heyden, lieferte zum Aufbau der Kirche 41.100 Ziegel; bei derselben Gelegenheit wurde der Turm gebaut. 1727 wurden ein Frauenaltar und ein Michaelialtar aufgestellt, wobei die Statuen vom Bildhauer Johann Georg Becker hergestellt wurden. 1730 entstanden Kirchenstühle und die Turmuhr, 1765 eine neue Kanzel, 1784 wurde das Innere renoviert und 1786 der Musikchor neu gebaut. 1797 befahl das Kreisamt in Krems dem Pfarrer, den Bau des Hochaltars und Tabernakels nach dem „elenden und geschmacklosen Plan sogleich einzustellen“. Im Jänner 1798 teilt das Kreisamt mit, daß der Altar nach dem Plane des Kreisingenieurs von Wimsberg um den Betrag von 564 fl. 15 kr. hergestellt werden solle. Der Altar war 1804 vollendet; es erhielten der Maurermeister Galbrunner 230 fl. 15 kr., der Steinmetzmeister Franz Witter zu Eggenburg 196 fl., der Bildhauer Michael Weiß zu Eggenburg 98 fl., der Maler und Vergolder Johann Wallnberger in Eggenburg 30 fl. 1805 wurde der alte Frauenaltar in die Pfarrkirche übertragen und wahrscheinlich durch den gegenwärtigen Altar ersetzt. 1806 ließen mehrere Bürger ein Marienbild von Johann Martin Grassinger in Meissau über dem Tabernakel des Hochaltars aufstellen. 1827 malte ein Schüler des Kremser Schmidt (vielleicht Wambacher, NAGLER XXI 183) die Deckengemälde der Kirche. 1839 führte der Maler Patach in Horn mehrere kleine Reparaturen durch und 1854 malte Franz Mayerhofer von Waidhofen an der Thaya den Hochaltar neu und reinigte und restaurierte Alois Kittenberger die Deckengemälde. 1861 Reparatur der beiden Seitenaltäre, 1863 von Kanzel und Orgel; 1868 Erhöhung und Neueindeckung des Turmes durch Franz Bernhofer in Horn. 1892 Neuausmalung der Kirche und Restaurierung der Altäre. 1907 Aufstellung einer neuen Orgel und Übertragung der alten in die Pfarrkirche (Thunau).

Beschreibung: Unbedeutende, einschiffige Kirche, in der die zahlreichen Erweiterungen und Umbauten den einheitlichen Charakter stark zerstört haben. Auch die Wirkung der Plafondmalerei ist durch die Übermalungen aufgehoben. Die charakteristische Turmfassade bildet mit dem angeschlossenen Pfarrhofe einen glücklichen Schmalabschluß (Fig. 406) des ausgedehnten Platzes, von dem eine schöne Aussicht auf die Burg Gars und die hochgelegene, zugehörige Kirche freisteht.

Äußeres: Gelb verputzter Bau mit grauem, unbedeutenden Sockel, der an der Nordseite abgeschragt, an der Westseite abgestuft ist; im S. durch den Pfarrhof verbaut.

Langhaus: Hart profiliertes Kranzgesims. W. Vorgebauter Turm; Giebelfront mit gemalter Ortsteineinfassung und doppelt eingerollten Giebelschenkeln. Gerahmtes Rundfenster mit drei Keilsteinen;



Fig. 406 Gars, Kirche und Pfarrhof (S. 353)

Beschreibung.

Fig. 406.

Äußeres.

Langhaus.